

Seeshaupt Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
gemeinde@seeshaupt.de

Redaktion: Renate und Bero von Fraunberg
Seesaitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Telefax (08801) 815
redaktion@seeshaupt-dorfzeitung.de

Gemeindeseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt, Telefon (08801) 9071-0

Druck: Druckerei Janz, Penzberg

Auflage: 1650

Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Nicht reich, aber es reicht

Es war fast wie immer: Die Bürgerversammlung dauerte um die zwei Stunden, es waren an die hundert Leute gekommen, deren Sorgen und Kritik sich nach Rechenschaftsberichten, Rück- und Ausblicken in engen Grenzen hielten und – mit einem neidischen Blick auf die Nachbargemeinde Eberfing – es gab nix zum Trinken. Neben den beiden Bürgermeister und Vizelandrat Rainer Schwaiger kamen diesmal zwei „Gastredner“ zu Wort: Gemeinderat Theo Walther berichtete über sein Solar-Bürgerkraftwerk auf dem Bauhof und der Seeshaupter Graphiker Albert Obermeier stellte die neue Imagebroschüre vor, die Anfang 2004 samt Gastronomie- und Übernachtungsprospekt sowie einem neuen Ortsplan in Druck geht.

Der (fast) abgeschlossene Rathausumbau mit dem schmucken neuen Sitzungssaal (Gesamtkosten um die 800.000 Euro), die Renovierung der Storckvilla und des Bauhofs waren Themen beim Bürgermeister-Rückblick. Die Sanierung der Trinkwasserleitung und die Arbeiten am Friedhof werden heuer fortgeführt, wobei auch das Jugendstil-Gebäude mit der Aussegnungshalle renoviert werden soll. Zum Trinkwasser merkte Kirner an, dass die Gemeinde Seeshaupt demnächst wohl die Entnahmemenge aus dem Brunnen von derzeit 150.000 Kubikmeter auf 350.000 Kubikmeter erhöhen darf.

Dem „Traum von neuen Sportstätten“ sei man einen kleinen Schritt näher gekommen: Die Tennisplätze werden von



Im neuen Glanz erstrahlt das Rathaus – und im vorweihnachtlichen Kerzenglanz der Fichte der Familie Rustemeyer.

der Mehrzweckhalle an den See verlegt, der freiwerdende Platz steht nun den Fußballern zu Trainingszwecken zur Verfügung. In greifbarer Nähe gerückt ist offensichtlich die Neugestaltung des Bahnhofplatzes, die um die 200.000 Euro kosten soll, wofür man

sich aber 80 Prozent an Zuschüssen erhofft. Bei allen geplanten Investitionen betonte das Gemeindeoberhaupt aber stets, dass es ums „Wollen“ geht – sprich, dass die Maßnahmen auch finanzierbar sein müssen.

„Die Schlagzeile von der reichen Gemeinde Seeshaupt“ will Vizebürgermeister Fritz Stuffer deswegen auch nicht in der Zeitung lesen, sagte der klipp und klar, nachdem er über die Finanzen berichtet hatte. Zwar stehe auf dem Papier der pro Kopf Verschuldung von 55,57 Euro ein Vermögen von 622,94 Euro pro Einwohner gegenüber. Aber 2004 müsse man mit Gewerbesteuer-Rückzahlungen rechnen und mit einer deutlich höheren Kreisumlage, eventuell gehe man aber bei der

Schlüsselzuweisung leer aus. Außerdem seien noch nicht alle Grundstücke verkauft, deren Erlös schon im Haushaltsansatz von 2004 eingeplant ist. Als „solides finanzielles Fundament“ dürfe man die Finanzlage der Gemeinde aber schon bezeichnen, wofür Stuffer ganz ausdrücklich das umsichtige Wirtschaften der früheren Gemeinderäte und Kämmerer lobte.

Zu den Fragen der Bürger: Bei der Beschwerde einer Bürgerin wegen Hundesch...wies BGM Kirner wieder mal auf die „Hundekotbeutelspender“ hin, die im ganzen Gemeindegebiet aufgestellt worden sind. Eine andere Bürgerin machte auf die Gefahr aufmerksam, die von Radfahrern ausgeht, die in der Dunkelheit ohne Licht fahren, und von

Skatern, die auf der Straße fahren „Beide machen sich strafbar“, sagte Ordnungshüter Ledermüller von der Polizei Penzberg.

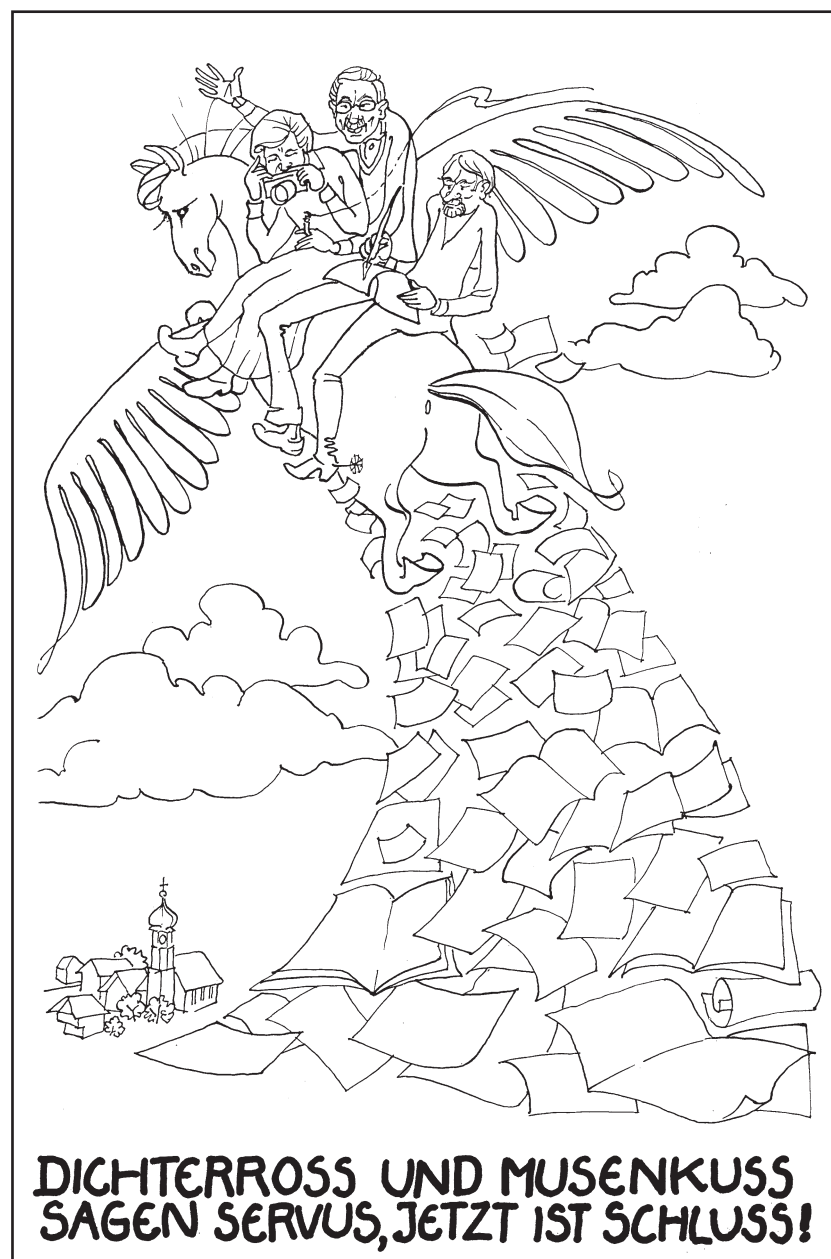
Apropos Skater: „Eine Lehrstunde in Demokratie und Bürgersinn“ sei die Realisierung der Anlage gewesen, so Kirner. Nachdem die jungen Initiatoren viele Unterschriften und 1004 Euro als Anschubfinanzierung gesammelt hatten, konnte der Gemeinderat nicht mehr ‚nein‘ sagen: Man fand mit dem „Hermes-Parkplatz“ ein geeignetes Gelände, fand Gehör bei der Nachbarschaft und in Frau Rustemeyer eine „Mutter für die Skatergruppe“.

DORFSATIRE

Ausbiss'n

„Über jeden Schmarren schreib'ts, aber über den Ausflug von unserem Verein steht gar nix drin!“ Dörfliches Blattmachen, liebe Leser dieses 75. Beißes, war in den vergangenen zwei Jahrzehnten für die scheidende Redaktion immer eine Gratwanderung zwischen dem, was viele Leser interessieren könnte und dem, was einige gern über sich lesen würden. Waren es dem einen zu viele Vereinsberichte, fanden die anderen sie zu wenig ausführlich. Freuten sich vermutlich viele Leser auf die neue Dorfzeitung, meinten manche, ganz auf sie verzichten zu können, da man ja das Internet habe. Sprachen einen unverhofft am Tag des Erscheinens unbekannte Bürger an, kannten einen andere auf der Straße plötzlich nicht mehr. Einerseits liebten sich die Bescheidenen und Engagierten nur ungern im Blatt verewigen, andererseits waren manch Wichtige kaum abzuweisen. Wurde hintenrum über das „Käsblatt!“ und die „Möchtegern-Journalisten“ gelästert, lobte die „Zeit“ die Dorfzeitung und gab es manche neidvolle Anerkennung aus den Nachbargemeinden. Einerseits war diese Spalte gerne bissig, andererseits wurde Satirisches oft bitterernst genommen. Und der Beiß selbst? Der verabschiedet sich mit der alten Redaktion aus der Dorfzeitung. Einerseits schade, andererseits lang'ts.

Ihr Seeshaupter Beiß



Danke

Ganz artig möchten wir uns nach den vielen Jahren von unserer treuen Leserschaft und von den Anzeigenkunden verabschieden. Wir, das ist die Redaktion mit Renate und Bero von Fraunberg, und das ist der Karikaturist Wolfgang Putner. 19 Jahre, das sind 75 Ausgaben, 750 Seiten, 5500 Bilder, 7500 Artikel, 75 Karikaturen, 150 000 Worte, das ist viel ehrenamtliche Arbeit, viel Spaß und Freude und nur manchmal Ärger. Und weil das Ganze nicht mehr so nebenher neben dem beruflichen Leben geht, machen wir jetzt Schluss.

Unser Dank gilt den fünf Gemeinderatsgremien und den vier Bürgermeistern in

unserer Redaktionszeit. Insbesondere für das Vertrauen am bescheidenen Anfang der Dorfzeitung (vier Seiten!) möchten wir uns beim damaligen Gemeindeoberhaupt bedanken. Denn dass Bürgermeister und Gemeinderat – übrigens bis heute – die Zeitung (außer der Seite 2) erst sehen, wenn sie fertig ist, war für uns die Voraussetzung für die unabhängige Redaktion einer Zeitung von Seeshauptern für Seeshaupt. Und die Voraussetzung, dass die Idee so lange Bestand hatte und hoffentlich auch noch hat (Ihre neuen Ansprechpartner für die Frühjahrsausgabe 2004 finden Sie auf Seite 2).

RANDNOTIZEN